

September 1961 Sohn Andreas geboren.

Im 1958 absolvierte er die Försterschule und konnte anschliessend die Pflanzschule Mannried übernehmen, die bis zu seiner Pensionierung in seiner Obhut war.

Im Jahr 1967 hatten sie das Glück, das Haus von der Erbschaft Rohrbach an der Lenkstrasse käuflich zu erwerben. 54 Jahre lebte er dann an dieser Adresse.

Grosse Freude bereiteten ihm auch die vielen Skiausflüge am Rinderberg mit seinen Grosskindern. Der Spruch: «Grosspäpel, hesch dr Gäldseckel derbi? Jawoll, hani!», bleibt für uns alle unvergessen, denn damit waren für die sechs Grosskinder gut gefüllte Pommes-Frites-Teller bei Ruth Sulliger im Restaurant Gobeli gesichert! Ebenso liebte er in späteren Jahren die

vielen Reisen mit seiner Frau im In- und Ausland sehr. Vor allem nach Schleswig-Holstein, in die Heimat seiner Frau, reiste er sehr gerne. Wir Kinder eher weniger, denn 1200 Kilometer im VW-Käfer und Päpel mit einer brennenden Rio Longo 6-Zigarre im Mund, war für uns nicht so lustig! Mit Freude und Stolz war er auch neunfacher Urgrossvater.

In seinem Leben war er in vielen Kommissionen tätig. 21 Jahre war er Schwellen-Präsident. Dieses Amt führte er mit Leidenschaft aus. Gleichzeitig war er auch Elementar-Schadenschätzer des Kantons Bern.

Etlliche Jahre war er Förster bei der Bäuerngemeinde Betelried und später Käfervogt, das heisst, mit Feldstecher auf der Jagd nach Käfertannen. Überhaupt hatte der Wald einen sehr grossen Stellenwert in seinem Leben.

Damit zu Hause eine warme Stube vorhanden war, verbrachte er viele Stunden mit dem Rüsten von Brennholz in seinem eigenen Wald. Für ihn war's kein Müsli, sondern eine grosse Leidenschaft.

Auch in der Politik hat er sich lange und gerne engagiert. Von 1975 bis 1982 war er im Gemeinderat und hatte dort das Ressort der Baukommission inne. Der Unterhaltungswert in dieser Zeit war für die Familie eher von bescheidener Art. Er hatte viele endlos lange Sitzungen und zu Hause wurden unzählige Male die Rösti immer kälter, dafür stieg bei Mutter die Kopftemperatur immer höher.

Auch das Vereinsleben kam nicht zu kurz. 65 Jahre sang er mit grosser Begeisterung im Jodlerklub Bärgröse, davon war er drei Jahre Vizepräsident und vier Jahre Präsident. Seine Bienen

waren ihm auch sehr wichtig und er schätzte es, dass sein Schwiegersohn Ruedi die Bienenhaltung weiterführte. Seine Frau Ursula verstarb leider am 12. August 2007 mit 74 Jahren. Von da an lebte er alleine in seinem Zuhause unter Mithilfe der Spitex und uns Kindern.

Nach einem unglücklichen Sturz musste er am 15. Dezember 2020 ins Spital eingewiesen werden. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in sein geliebtes Haus zurückkehren und so musste er am 21. Dezember 2020 ins Alters- und Pflegeheim Senevita in Lenk eintreten. Nach gut viereinhalb Monaten im Heim, wo er bestens betreut und gepflegt wurde, ist er am 11. Mai 2021 friedlich eingeschlafen.

«Blüet di Gott, liebe Päpel, häb Dank für alls!»
DIE TRAUERFAMILIE

BOLTIGEN

Von Holzarbeiten über Chemotherapie bis zum selbst programmierten Computerspiel Abschlussarbeiten der 9. Klasse

Am Abend des 27. Mai präsentierte die 9. Klasse im Schulhaus Reidenbach ihre spannenden Abschlussarbeiten. Die letztjährige 9. Klasse hatten wegen Corona ihre Arbeiten leider nicht präsentieren können. Dieses Jahr setzte sich die Jugendlichen im Vorfeld dezidiert ein, dass sie ihre Arbeiten trotz Corona ihren Eltern präsentieren konnten. Die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 8. Klasse hatten die Möglichkeit, die Präsentationen am Freitagmorgen zu bestaunen.

Um 18 Uhr ging es los. Die Stände wurden bereits am Nachmittag in den Klassenzimmern und in der Pausenhalle mit grösster Sorgfalt aufgestellt. Man konnte viele interessante Gegenstände betrachten und sich neues Wissen aneignen.

Noah Stampfli hatte einen Pfeilbogen aus Esche hergestellt, welcher ungefähr 117 Meter weit schiesst. Zusätzlich zu seinem Endprodukt teilte er den Zuhörern die Geschichte des Pfeilbogens mit und erklärte, worauf beim Bau geachtet werden muss.

Sebastian Schweizer hatte sein Hobby zum Projekt gemacht: Er programmierte sein eigenes Computerspiel. Jede und jeder konnte sein Können unter Beweis stellen und möglichst viele Sterne einsammeln, ohne dabei von einem Dino erwischt zu werden.

Leonie Dänzer hatte den Verlauf der Chemotherapie untersucht – und wie Betroffene und deren Familienmitglieder damit umgehen. Zusätzlich hatte sie von der Krankheit Betroffene interviewt. Dadurch konnte Leonie viele spannende Infos in ihre Arbeit miteinfließen lassen.

Noemi Beyeler hatte sich der folgenden Frage gewidmet: Wie unterscheiden sich der Schäferhund und der Pudeln im Körperaufbau und im Aussehen? Neben ihren Resultaten hat Noemi einen richtigen Pudeln, namens Chase, vorgestellt. Jeder hat sich gefreut, den Hund zu sehen und zu streicheln.

Michaela Zimmermann präsentierte uns ihren selbst gemachten Sofa-Tisch. Sie hatte den Tisch aus Arvenholz hergestellt und als Krönung noch



Die Schüler der 9. Klasse, die ihre Abschlussarbeiten vorstellen konnten: mit einer Vielzahl an spannenden Erkenntnissen und Ergebnissen.

ein Edelweiss in die Tischecke geschnitzt.

Lea Kronig hatte einen Nostalgie-Ski hergestellt. Der ganze Prozess und die Schwierigkeiten beim Bauen wurden vorgestellt. Lea hatte die Skier aus Eschenholz auch selbst getestet und die Videos dazu an ihrem Stand gezeigt.

Angelo Dänzer hatte ein Gipfelkreuz für den Hundsrügg gebaut. Sobald auf dem Hundsrügg der Schnee geschmolzen ist, wird ein Helikopter das Kreuz auf den Gipfel fliegen. Das Kreuz wurde von Angelo sehr gross gestaltet, um es auch vom Fusse des Hundsrügg aus sehen zu können.

Marco Stalder wählte das Thema «Wie plane und baue ich ein kleines Holzmöbel?» Er hat an seiner Präsentation sein Holzmöbel ausgestellt und erzählte vom ganzen Prozess, wie er das Möbel geplant und gebaut hat.

Andrea Bergmann stellte das Thema «Koffein und wie es deinen Schlafrhythmus beeinflusst» vor. Ergänzend zum Theorieteil hatte Andrea ein Experiment durchgeführt, bei welchem Personen nach dem Koffeinkonsum am Abend einen Fragebogen ausfüllen mussten, um herauszufinden, ob der Koffeinkonsum ihren Schlaf beeinflusst oder nicht.

Imke Schweizer hat uns gezeigt, wie man Probleme zwischen einem Pferd

und dessen Reiter lösen kann. Sie erklärte, dass man mit der sogenannten Bodenarbeit anfangen soll, wenn man

OBERWIL

HV von Oberwil Simmental Tourismus

Neue Aufgaben werden angepackt

Nach einem Jahr Pause konnte Oberwil Simmental Tourismus endlich wieder eine Hauptversammlung durchführen. Die Traktanden wurden alle einstimmig genehmigt.

Im vergangenen Jahr wurde die Hauptversammlung zweimal verschoben, bis sie definitiv abgesagt und die Traktanden auf die neue, diesjährige HV geschoben wurden. Der Vorstand entschied sich, sie im Juni abzuhalten, mit der Hoffnung, dass die Covid-Massnahmen dies zulassen, und siehe da, diesmal ging es auf und Präsidentin Susanna Stocker durfte letzten Freitag eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste zur Versammlung begrüßen.

Jahresbericht in Bildern

Mit Bildern zeigte Präsidentin Susanna Stocker in einem Jahresrückblick,

Probleme mit dem Pferd hat. Weiter soll man mit den Pferden immer viel Geduld haben.

Cedric Bieri hatte selber eine Holzbank hergestellt. Er hatte für dieses Projekt Fichtenholz ausgewählt. Dieses Holz ist nicht nur einheimisch, sondern ist auch leichter zum Verarbeiten. Das Endprodukt wiegt beeindruckende 100 Kilogramm.

Andri Gobeli gab uns einen Einblick in die Geschichte der Bergbauern. Dabei konzentrierte er sich vor allem auf einen Vergleich zwischen damals und heute. Passend dazu brachte er verschiedene Utensilien mit, die den Vergleich untermalten.

Insgesamt waren alle Präsentationen sehr informativ. Es war spannend, zuzuhören. Beeindruckend war es, bei den Präsentierenden die Leidenschaft für ihr Thema zu hören und zu spüren. Somit hat sich ihre Arbeit sehr gelohnt! 7. & 8. KLASSE, SCHULE BOLTIGEN

was in den vergangenen Jahren rund um Oberwil Simmental Tourismus geschah. Auffallend natürlich, dass im letzten Jahr viele Anlässe dem Coronavirus zum Opfer fielen. Trotzdem war der Verein nicht untätig. So wird zum Beispiel Oberwil beim nächsten Monopoly Berner Oberland mit von der Partie sein und der dritte Jahreskalender aus Oberwil steht in den Startlöchern. Der Mühentag auf dem Rossberg hat bereits stattgefunden, mit tatkräftiger Unterstützung von Oberwil Simmental Tourismus. «Auch möchten wir den Badmät, die Adventsfenster und den Racletteabend mit Fackelabfahrt werden durchführen und nicht zu vergessen Oberwil an der Neuland-Ausstellung in Thun vertreten», informierte sie weiter.

Zwei Jahresrechnungen genehmigt
Kassierin Marlen Schär erläuterte der